

P R E S S E M I T T E I L U N G

14.11.2014

SPERRVERMERK: Bitte keine Veröffentlichung vor 14.11.2014, 18:00 Uhr

Städtebaukongress in Stuttgart mit großer Resonanz

Der diesjährige Städtebaukongress der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE) und des Landes Baden-Württemberg hat an diesem Freitag in Stuttgart stattgefunden. Er bildete die Schlussveranstaltung der Initiative „Haus. Häuser. Quartiere // Wohnen nachhaltig gestalten“ der ARGE. Die Veranstaltung im „Haus der Wirtschaft“ zählte mehr als 450 Teilnehmer.

Im Rahmen der diesjährigen Initiative hatte die ARGE gemeinsam mit den Landesministerien für Finanzen und Wirtschaft, für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie für Verkehr und Infrastruktur Preise über insgesamt mehr als 60.000 Euro ausgelobt. Sie galten besonders gelungenen Bau- und Wohnprojekten aus Baden-Württemberg zum Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren, Quartiers- und Innenentwicklung.

Dazu haben Kommunen, Bau- und Sanierungsträger sowie andere im Bereich nachhaltiges Bauen und Wohnen Tätige 80 Bau- und Wohnprojekte eingereicht. Davon hat eine Fachjury unter Vorsitz des Stuttgarter Architekten Dieter Ben Kauffmann 18 Projekte mit Preisen bedacht. Nach einer Präsentation der Projekte übergab der Vorsitzende der ARGE und Vorsitzende des Vorstandes der Wüstenrot Bausparkasse AG, Bernd Hertweck, zusammen mit Vertretern der mitauslobenden Ministerien die Preise und Anerkennungen der ARGE mit einer Gesamtpreisumme von 40.000 Euro sowie Sonderpreise der Ministerien mit einer Gesamtpreisumme von 22.500 Euro. Weitere acht beispielhafte Projekte der engeren Wahl wurden ebenfalls präsentiert und erhielten Auszeichnungen.

Eröffnet hatte den Städtebaukongress der Vorsitzende der ARGE, Bernd Hertweck. „Die Initiativen der ARGE spiegeln zwei Jahrzehnte Wohnungs- und Städtebau in Baden-Württemberg wider“, betonte er in seiner Begrüßung. „Unverändert ist über die Jahre unser Anspruch geblieben, stets die innovativsten, schlüssigsten und nachhaltigsten Konzepte und Planungen vorzustellen“.

Als Gastredner sprach der ehemalige Bundesumwelt- und Bundesbauminister sowie Exekutivdirektor des Umweltprogrammes der Vereinten Nationen (UNEP), Prof. Dr. Klaus Töpfer, über die Herausforderung, urbane Räume und ländliche Regionen nachhaltig zu gestalten. „Die Verantwortung für diese Herausforderung beginnt am jeweils einzelnen Gebäude, am Haus. Es muss sich stets aus der Nachbarschaft heraus in seiner Nachhaltigkeit bewähren“, betonte Töpfer und sagte weiter, dass „ein energieneutrales oder energieproduzierendes Haus durch die architektonische Gestaltung ebenso ermöglicht wird wie durch die technischen Fortentwicklungen von energieproduzierenden Fassaden und Fensterelementen“.

Die Initiative 2013 // 2014 „Haus. Häuser. Quartiere // Wohnen nachhaltig gestalten“ unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann hatte vor allem den sinnvollen Umgang mit den Ressourcen Energie und Fläche zum Thema. Gesucht wurden beispielhafte Projekte und Konzepte in Baden-Württemberg, vom Einfamilienhaus über die Wohnanlage bis zum Quartier, die Wohnungsneubau, Wohnungsbestand und Wohnumfeld nachhaltig gestalten und zugleich architektonischen und baukulturellen Qualitätsansprüchen Rechnung tragen. In ihrem Fachvortrag beschrieben der Architekt und Stadtplaner Prof. Dr. Franz Pesch und Dipl.-Ing. Dirk Mangold, Leiter des Solites Steinbeis Forschungsinstituts für solare und zukunftsfähige thermische Energiesysteme, wie die eingereichten Projekte zukunftsweisende Lösungswege unter anderem für energetische Sanierungen und Neubau sowie für nachhaltige Quartierserneuerungen und ressourcenschonende Siedlungsentwicklung darstellen.

„Die Projekte der Initiative Haus. „Häuser. Quartiere“ zeigen eindrucksvoll, was in den Bereichen Energieeffizienz und Einsatz von erneuerbaren Energien beim Bauen und Sanieren heute schon möglich ist“, stellte Umweltminister Franz Untersteller in seiner Rede fest. „Nun gilt es, diese Standards auch in die Fläche zu bringen.“ Auch weitere Aspekte sollten beim Bauen und Sanieren ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden: beispielsweise eine gute Gestaltung, die Nachhaltigkeit und Gesundheitsverträglichkeit der eingesetzten Materialien oder auch die Barrierefreiheit für Jung und Alt, so der Minister weiter.

Alle Einreichungen werden nach dem Kongress in einer Dokumentation mit Bildern und Erläuterungen vorgestellt. Die besonders herausragenden Projekte der Preisträger und der engeren Wahl werden außerdem in einer Wanderausstellung in den nächsten zwei Jahren in ganz Baden-Württemberg zu sehen sein.

Das Publikum des Städtebaukongresses, der sich seit langem als Treffpunkt der Fachleute und Verantwortlichen rund um das Thema Wohnen und Bauen etabliert hat, setzte sich in erster Linie aus Architekten, Bauingenieuren, Wohnungsbaugesellschaften oder Bauträgern sowie den Bauplanungsverantwortlichen der Kommunen und politischen Mandatsträgern aus dem ganzen Land zusammen. Durch das Programm führte die SWR-Fernsehmoderatorin Hendrike Brenninkmeyer.

Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen ist ein Zusammenschluss der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deutsche Bausparkasse Badenia AG, LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg und Wüstenrot Bausparkasse AG, die alle ihren Sitz in Baden-Württemberg haben und zusammen über fünfzig Prozent des gesamten deutschen Bauspargeschäfts repräsentieren. Sie versteht sich als Einrichtung zur Bearbeitung von Themen, die unmittelbar oder mittelbar für die Wohneigentumsbildung als Baustein für solide Vermögensbildung, sichere private Altersvorsorge und gesellschaftliche Stabilität relevant sind.

Anlage: Projektbeschreibungen engere Wahl und Preisträger

Fotos von der Preisverleihung und den Projekten der Finalrunde sowie diese Texte stehen ab 14.11.2014 um 18:00 Uhr zum Download unter www.arge-online.org auf der Seite der Initiative 2013//2014 bereit:

http://www.arge-online.org/initiative-2013_2014.html

Kontakt für Rückfragen:

Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen

Rechtsanwalt Jens Kuderer, LL.M.

Tel.: 0711 183-4460

info@arge-online.org